



Renate und Norbert Nissen (DRG) waren ganz aus Flensburg gekommen.

FOTOS: RN



Carit Schmidt und Frauke Candussi



Helene Iwersen schenkte Gerd Larsen ein.

## Ruderer folgten einem Wunsch der Königin

**SONDERBURG/SØNDERBERG** Es war knackig kalt, die Sonne strahlte, besser hätte das Wetter am Sonntag nicht sein können, als der Deutsche Ruderverein Germania seinen Neujahrspaziergang im Süderholz durchgeführt hatte. Die sechs Kilometer lange Strecke hatten tags zuvor Helene Iwersen und Carit Schmidt getestet, um sie auf die Tauglichkeit zu prüfen.

15 Teilnehmer hatten sich auf dem Parkplatz Egtofte 4

eingefunden. Für die erste Wärme sorgte Helene Iwersen, die ihren selbstgebrauten Schleichschnaps ausschenkte. „Die Königin hat ja gesagt, man soll etwas tun, was man sonst nicht tut“, sagte die passionierte Ruderin zum Wandern statt Rudern zu den Teilnehmern, darunter Mitglieder befreudeter Rudervereine.

Carit Schmidt marschiert öfter, z. B. Kilometer um Kilometer entlang des Gen-

darmpfads. 2017 war für sie ein „sehr schönes Jahr. Ich habe viel gemacht, vieles ist in Erfüllung gegangen und ich bin gesund geblieben“.

Das erhofft sie für sich, ihre Kinder, Enkel und Mutter auch für 2018. Sie freut sich schon auf die Theaterfahrten nach Flensburg.

Sorge macht ihr die politische Situation in der Welt: „Das ist beängstigend und unberechenbar. Ich hoffe, man kann Frieden finden.

Wir haben großes Glück, in Dänemark zu leben. Uns geht es gut. Das habe ich zu schätzen gelernt. Das ist ja keine Selbstverständlichkeit“, erklärte sie kurz vor dem Spaziergang durch den Wald.

Nach der Rückkehr konnte im Bootshaus bei Verdens Ende Kaffee getrunken und der frisch gebackene Kuchen der Hobbybäckerinnen Susanne Klages und Helene Iwersen genossen werden.

RN